

Entnazifizierung in der amerikanischen Besatzungszone



Aufgabe

Erstelle einen Zeitstrahl über die Jahre 1945 – ausgehend von der Potsdamer Konferenz bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten im Jahr 1949.

1. Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
2. Notiere dir a) die Ziele und b) Maßnahmen der Entnazifizierung in der amerikanischen Besatzungszone.
3. Erarbeite dir die Schwierigkeiten bei dem Versuch der Entnazifizierung.
4. Erstelle deinen Bericht für den amerikanischen Präsidenten – informiere ihn hierbei über die einzelnen Punkte a) Ziele, b) Maßnahmen und c) Schwierigkeiten.



Material

Um das Ziel der Entnazifizierung zu erreichen, griffen die Amerikaner in ihrer Besatzungszone schon früh auf unterschiedliche Maßnahmen zurück. Einerseits wollte man alle, die den Nationalsozialismus aktiv unterstützt hatten oder davon profitierten, zur Verantwortung ziehen (siehe „Befreiungsgesetz“ vom 5. März 1946), andererseits wollte man mit der sogenannten Reeducation-Politik auch eine demokratische Bildung der deutschen Bevölkerung erreichen.

0028/WAT/25/4
2559

Entlastungs-Zeugnis
(Clearance Certificate)

Hiermit wird bescheinigt, daß
(It is hereby certified that)

Name (buchstabiert) F i s c h e r , Paul
Wohnhaft 27.7.12 Wattenscheid,
Graf-Adolf-Str. 2

Personalausweis Nr. FAM/AW 084199

unter den Bestimmungen der Verordnung Nr. 42 der Militärregierung
entlastet worden ist.
(Has been cleared under the provisions of Military Government Ordinance
No. 42)

79
Datum 13. April 1948

Ort Wattenscheid

Stempel (Stamp)

Unterschrift (Signed) R. Fischer

* Rank and Designation of Public Safety Officer
* Vorgesetzter der Denazifizierungskammer

* Bitte eine Unterschrift zu streichen. (Delete which ever does not apply.)

PDU. CCG. 1014 3,000,000 9.46*

Entlastungs-Zeugnis (Clearance Certificate) für
Paul Fischer vom Entnazifizierungsausschuss des
Stadtkreises Wattenscheid vom
13. April 1948; Formblatt

Ministerium für Staatssicherheit



Aufgabe

Erstelle eine Mindmap über das Ministerium für Staatssicherheit (MfS).

1. Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
2. Überlege dir die wichtigen Informationen der Materialien. Notiere dir ggf. Stichworte auf einem Blatt.
3. Nimm dir nun ein großes Blatt (DIN A3 = 2 x DIN A4). Schreibe mit einem dicken Stift in die Mitte des Papiers das Thema der Mindmap: Ministerium für Staatssicherheit.
4. Gruppiere nun die wichtigsten Informationen stichwortartig um diesen Begriff. Nutze hierfür Teilüberschriften. Du kannst z. B. auch Bilder und Symbole hinzufügen.



Was ist eine Mindmap? Mindmapping ist eine Methode zum Aufschreiben und Aufzeichnen von Gedanken. Diese Form der Darstellung versucht, den Vorgängen in unserem Gehirn ordnend gerecht zu werden.



Material

Der Historiker Jens Giesecke über den Aufbau und die Funktion der Staatssicherheit:

„Schild und Schwert der Partei“ – so nannte sich das Ministerium für Staatssicherheit (MfS). [...] Die „Staatssicherheit“, wie sie kurz genannt wurde, war der „erschreckendste und zugleich groteskste Teil“ des Herrschaftsapparates der SED und damit ein Eckpfeiler des Staates DDR. Die DDR-Staatssicherheit war ihrem Ursprung und ihrem wichtigsten Zweck nach eine Geheimpolizei, sie überwachte und bekämpfte Gegner der Parteidiktatur bzw. wen sie dafür hielt. Sie konnte diese selbst verhaften und in eigenen Untersuchungshaftanstalten gefangen halten, bis ihnen der Prozess gemacht wurde. Und sie trachtete danach, die gesamte Gesellschaft unter Kontrolle zu bringen.

Zugleich war die Staatssicherheit einer der weltweit erfolgreichsten Nachrichtendienste für Spionage und Spionageabwehr. Im Laufe der Jahrzehnte wuchs der Apparat zu einer Großbürokratie mit einer Vielzahl weiterer Aufgaben: Er schützte mit Leibwächtern die führenden DDR-Funktionäre und betrieb die Politbürosiedlung in Wandlitz; er stellte die Passkontrolleure an den Grenzübergängen und überwachte die Reiseströme zwischen Ost und West; er sicherte und betrieb geheimen Waffen- und Technologiehandel; er unterhielt schließlich sogar mit dem FC Dynamo Berlin einen Sportverein, der viele Male DDR-Fußballmeister wurde.

Das MfS sah sich als Teil des globalen Systemkonflikts zwischen Sozialismus und „Imperialismus“, [...] innere gesellschaftliche Konflikte galten prinzipiell als durch westdeutsche oder andere „imperialistische“ Geheimdienste und „Feindorganisationen“ gesteuert. [...]

Das MfS stand unter der politischen Führung des Ersten bzw. Generalsekretärs des Zentralkomitees (ZK) der SED, also bis 1971 Walter Ulbricht, danach Erich Honecker (sowie im Herbst 1989 kurzzeitig Egon Krenz). [...] Als „bewaffnetes Organ“ war das Ministerium außerdem in die Sicherheitskommission der SED bzw. seit 1960 den Nationalen Verteidigungsrat eingebunden, deren Vorsitzende ebenfalls Ulbricht bzw. Honecker waren. [...]



Emblem des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS)

Jugend im zweigeteilten Deutschland



Aufgabe

Suche dir für diese Aufgabe eine Partnerin oder einen Partner. Jeder von euch soll nun eigenständig verschiedene Fragen zur Jugend in der BRD und in der DDR verfassen, die sich aus dem Material ergeben.

1. Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
2. Jeder von euch verfasst nun Fragen, die sich aus dem Material ergeben.
3. Stellt euch jeweils abwechselnd nacheinander eure Fragen. Ihr sollt die Fragen selbst beantworten können – ist dies nicht der Fall, müsst ihr das Material noch einmal zur Hilfe nehmen und nachlesen. Kann eine Frage noch immer nicht beantwortet werden, so gebt euch Hinweise. Am Ende soll keine Frage unbeantwortet bleiben.
4. Verfasst zum Abschluss gemeinsam eine kurze Zusammenfassung des Inhalts.



Material

Jugend in der BRD

In den 1950er-Jahren waren die westlichen Besatzungszonen einerseits durch den wirtschaftlichen Aufschwung, aber auch durch die Präsenz der Besatzungsmächte gekennzeichnet. Während die alliierten Machthaber anfangs noch ein „Fraternisierungsverbot“, ein „Verbrüderungsverbot“, aussprachen, nahm die Distanz zwischen US-amerikanischen Soldaten und meist jugendlichen Deutschen zunehmend ab. Bot doch gerade der „amerikanische Lebensstil“ einen Hauch von Freiheit und nicht zuletzt waren die Kaugummis und die Schokolade der Amerikaner gern gesehene Geschenke. Dabei blieb es nicht lange – gerade die deutsche Jugend versuchte in ihrem Verhalten und Auftreten immer mehr den „amerikanischen Stil“ zu kopieren. Der wirtschaftliche Aufschwung tat sein Übriges dazu: Schrittweise konnten sich die Deutschen immer mehr Konsumgüter leisten. Auch die Jugendlichen verfügten kontinuierlich über eigenes Geld. Damit entstand im Laufe der 1950er-Jahre erstmals eine eigenständige Jugendkultur. Für diese „Eckensteher“, die ihre Zeit am liebsten mit dem Hören von „lauter“ Rock'n'Roll-Musik, dem „Herumlungern“ auf den Straßen oder in Bars verbrachten, entstand bald die Bezeichnung „Halbstarke“.

Filme wie „... denn sie wissen nicht, was sie tun“ mit dem Jugendidol James Dean und dem deutschen Gegenstück „Die Halbstarken“ mit Horst Buchholz in den Hauptrollen, entfachten die jugendliche Begeisterung und die Abwehrhaltung der Erwachsenen weiter.



Bill Haley and his Comets landeten 1954 mit ihrem Song „Rock around the Clock“ einen Welt-Hit.



Die großen Filmidole der 50er-Jahre waren James Dean und Marilyn Monroe.